



Data Analytics

Datenbasierte Lösungen

Datenbasierte Verbesserung zur Steigerung der Effizienz und der Behandlungsergebnisse in Kliniken



DRÄGER CONNECT

Ihre Plattform für Data Analytics

Wann sind Sie bereit, Ihre Medizintechnik zu vernetzen?

Die Möglichkeiten, den klinischen Alltag mithilfe der Digitalisierung zu erleichtern, sind hoch. Durch die Vernetzung der Medizintechnik ergeben sich wertvolle Potentiale, von denen viele Bereiche ganzheitlich profitieren – Ärzte, Pflegepersonal, Patienten und Klinikmanagement.

Mit Dräger Connect bieten wir Ihnen eine innovative Plattform* für datenbasierte Dashboards, um Sie im Bereich der Medizin- und Sicherheitstechnik nachhaltig zu unterstützen.

In Dräger Connect werden vor allem die technischen Logbücher Ihrer Dräger Produkte regelmäßig ausgewertet und die Ergebnisse entsprechend der gewünschten Fragestellung übersichtlich dargestellt.

Mit dem stetig wachsenden Angebot an Datenanalysen in Dräger Connect erhalten Sie mehr Transparenz im klinischen Alltag. Profitieren Sie beispielsweise von den Applikationen „Gas Consumption Analytics“ und „Alarm History Analytics“ und stellen Sie sich Ihr persönliches Dashboard zusammen.



D-18.02.2020

ALARM HISTORY ANALYTICS

Hilft Ihnen, Alarme am Point-of-Care zu reduzieren

Auf Intensivstationen sowie im Operationssaal herrscht häufig eine hohe Lärmbelastung durch akustische Alarme. Die Dräger Alarmanalyse schafft Transparenz und ermöglicht einen Überblick über die auftretenden Alarme**. Auf dieser Grundlage können systematisch prozessuale Abläufe und Personalplanungen optimiert werden, um die Effizienz des existierenden Alarmmanagements zu erhöhen und Belastungen für Mitarbeiter zu reduzieren.

- Optimierung der Abteilungsbesetzung entsprechend der Alarmsituation
- Überprüfung der Auswirkungen von Maßnahmen zur Verringerung der Alarmmüdigkeit
- Sicherstellen der SOP-Konformität in Bezug auf die Alarmreaktionszeiten

ZU VIELE ALARME? WIR STEHEN IHNEN ZUR SEITE.

„Alarm Fatigue“, also die abnehmende Wahrnehmungsfähigkeit von Alarmen aufgrund ihrer enormen Anzahl, ist eine der größten Gefahren im Krankenhaus. Untersuchungen haben ergeben, dass an einem Intensivbettenplatz im Durchschnitt bis zu 350 Alarme am Tag auftreten können.¹⁾ Von diesen Alarmen sind 80 – 95% klinisch irrelevant.²⁾ Auf bis zu 60% der anfallenden Alarme wird nicht reagiert, was eine Risikoquelle für unerwünschte Ereignisse darstellt.³⁾

Bei der Vermeidung von „Alarm Fatigue“ steht Ihnen Dräger mit seinen Spezialisten für Alarm Consulting als kompetenter Partner zur Verfügung. Nach einer umfangreichen Erstanalyse Ihrer aktuellen Alarmsituation erarbeiten wir gemeinsam mit Ihnen im Rahmen von Workshops mögliche

Potenziale, die das Aufkommen von Alarmen durch Anpassung struktureller und technischer Gegebenheiten reduzieren können. Bei Bedarf können die Erfolge der durchgeführten Maßnahmen im Rahmen einer Zweitanalyse verifiziert werden, um den erreichten Status quo noch weiter verbessern zu können.

¹⁾Jones, K. (2014), Alarm fatigue a top patient safety hazard. Canadian Medical Association Journal, 186(3), p.178

²⁾Association for the Advancement of Medical Instrumentation (2011). Clinical Alarms, AAMI 2011 Summit, p.13

³⁾Bridi, A. C. et al. (2013). Reaction time of a health care team to monitoring alarms in the intensive care unit: Implications for the safety of seriously ill patients. Revista Brasileira de Terapia Intensiva, 26(1), p.32



D-1303-2020

GAS CONSUMPTION ANALYTICS

Behalten Sie den Verbrauch von Anästhetika im Blick

Behalten Sie den Verbrauch der volatilen Anästhetika im Blick. Die Gasverbrauchsanalyse bietet Ihnen umfassende Verbrauchsdaten und -kosten sowie konsolidierte Informationen zur Gerätenutzung**. Wir unterstützen Sie, Anästhesien noch effizienter durchzuführen. Die gezielte Reduktion des Frischgasflows während der Anästhesie hat gleich drei Vorteile:

- Klinisch – Erhaltung der Körperkerntemperatur und Vermeidung von Schäden am Atemwegsepithel des Patienten durch klimatisiertes Atemgas
- Ökonomisch – Einsparungen aufgrund des reduzierten Verbrauchs volatiler Anästhetika sowie Sauerstoff, Druckluft und Lachgas
- Ökologisch – Reduzierung des Treibhauseffekts durch geringere Emissionen volatiler Anästhetika

Bei der Beatmung von Patienten mit kaltem und trockenem Gas können strukturelle und funktionelle Schädigungen des Atemsystems auftreten.¹⁻³⁾ Low- und Minimal-Flow-Techniken bieten eine effektive und dennoch einfache Möglichkeit, Atemgas zu befeuchten.⁴⁻⁷⁾ Aufgrund des begrenzten Zuflusses von kaltem und trockenem Gas sind diese Techniken zur Aufrechterhaltung der optimalen Temperatur geeignet.⁴⁾

Mit der Gas Consumption Analytics erhalten Sie Transparenz über die verwendeten Flow-Einstellungen. Damit verfügt Ihr Krankenhaus über eine Grundlage, um patientenschonende Low- und Minimal-Flow-Praktiken zu implementieren. Die Reduzierung des Verbrauchs

teurer Anästhetika hilft Ihnen, die Kosten pro Eingriff zu senken und gleichzeitig die Umweltbelastung durch die Anästhetika zu minimieren.

¹⁾Güldner et al. (2015). Intraoperative protective mechanical ventilation for prevention of postoperative pulmonary complications

²⁾Gross et al. (2012). Humidification of inspired gases during mechanical ventilation

³⁾Stone et al. (1981). Adult body temperature and heated humidification of anesthetic gases during general anesthesia

⁴⁾Canet et al. (2010). Prediction of postoperative pulmonary complications in a population-based surgical cohort

⁵⁾Branson et al. (1999). Humidification for Patients with Artificial Airways

⁶⁾Bilgi et al. m(2011). Comparison of the effects of low-flow and high-flow inhalational anaesthesia with nitrous oxide and desflurane [...]

⁷⁾Branson et al. (1998). Anaesthesia circuits, humidity output, and mucociliary structure and function



Wir entwickeln Technik für das Leben!

Sie, Ihre Patienten und deren Angehörige vertrauen auf diese Technik und erwarten gerade in einer vernetzten Welt, dass Produkte aus dem Hause Dräger gegen Gefahren und Angriffe geschützt sind, welche die Sicherheit Ihrer Systeme beeinflussen könnten. Deshalb werden alle Daten nur verschlüsselt übertragen. Des Weiteren werden keine Patienten-, Nutzer-, oder Anwenderdaten übermittelt.



Dräger Produkte sollen die mit ihnen verwalteten Daten schützen, resistent für unerwartete Eingaben an jeder ihrer Schnittstellen sein und keine versteckten Hintertüren, Entwicklerschnittstellen oder unnötige Software installiert haben. Die Angriffsmethoden der Hacker werden ständig ausgefiltert. Unser eigenes Produktsicherheitsteam reagiert umgehend auf aktuelle Gefahrensituationen und Hinweise von Sicherheitsforschern, bewertet diese und nimmt auf einer Disclosure Website (draeger.com/security) öffentlich Stellung.

Ihre Cyber-Sicherheit ist unsere Priorität!

*Unterliegt Lizenzbedingungen.

** Unterliegt Lizenzbedingungen. Weitere kompatible Medizingeräte und zusätzliche IT-Infrastruktur benötigt.

Interesse? Gern informieren wir Sie über unsere Angebote und vereinbaren direkt einen Termin mit Ihnen. Rufen Sie uns an unter 0800 – 882 882 0 oder nutzen Sie unser Kontaktformular unter www.draeger.com/kontakt
Wir freuen uns auf Sie!

UNTERNEHMENSZENTRALE
Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53-55 • 23558 Lübeck, Deutschland
www.draeger.com